

der Errechnung der Grundzahl gemacht waren. Um so mehr waren wir überrascht, als uns im März 1923 die Preisprüfungsstelle mitteilte, daß der Minister diesen Standpunkt nicht mehr teile, und uns aufforderte, den Sortimentierzuschlag fallen zu lassen. Wir wandten uns sofort an den Börsenverein und die Gilde. Beide Organisationen antworteten uns, daß dies eine falsche Auffassung der Preisprüfungsstelle sein müsse, und haben sich energisch in Berlin dafür verwendet, daß derartige Beunruhigungen im Buchhandel vermieden würden, bis die zurzeit im Reichswirtschaftsministerium schwebenden Verhandlungen zu einem Ergebnis gekommen wären, das nun hoffentlich günstig für uns ausfällt.

Die Preiserhöhungen, zu denen die Verleger genötigt waren, sind ja durch das Grundzahlssystem stabil geworden, zumal da noch in den letzten Wochen abseitsstehende Verleger sich dem System angeschlossen haben, nachdem zu Kantate 1923 der Börsenverein die Versicherung abgegeben hatte, daß die Schlüsselzahl künftighin nicht mehr durch politische Rücksichten absichtlich niedrig gehalten, sondern automatisch der wirtschaftlichen Notwendigkeit folgen würde.

Das Schulbüchergeschäft sowie das Weihnachtsgeschäft haben in diesem Jahre nicht die erhofften Erfolge gezeigt. Im Schulbüchergeschäft setzte ein wilder Handel mit alten Schulbüchern ein, und dem Sortiment blieb ein großer Teil der angeschafften Vorräte liegen. Vielfach wurden beim Verkauf der Schulbücher unter den Schülern Phantasiepreise genommen und Bücher antiquarisch zu höherem als dem Neupreise verkauft. Wir wollen das Provinzialschulkollegium vor Beginn des nächsten Schulbüchergeschäfts auf diesen Unfug hinweisen und bitten, dagegen energisch einzuschreiten. Auch empfiehlt es sich, daß die Kollegen in den einzelnen Städten befreundete Schulleitungen darauf aufmerksam machen. Auch das Weihnachtsgeschäft ließ viel zu wünschen übrig. Wenn auch ein Teil der Einkäufe von vorsichtigen Kunden schon in den früheren Monaten gemacht worden war, so lag der Hauptgrund doch wohl daran, daß der Mittelstand die Bücher eben nicht mehr kaufen konnte und andere Dinge schenkte, da ja ein Teil unseres Publikums das Buch noch immer als einen Luxusgegenstand ansieht.

Im Dauensteiner Winterlager wurde die Gründung landschaftlich organisierter kultureller Notgemeinschaften zur Unterstützung notleidender alter Gelehrter, Künstler, Schriftsteller, Buchhändler angeregt. Eine solche Notgemeinschaft für Schlesien ist ins Leben getreten unter dem Vorstand zunächst von drei Verlegern und drei Sortimentern aus Breslau, eine Zuwahl von Kollegen aus dem übrigen Vereinsgebiet ist vorbehalten. Neben diesen Herren wurde ein kultureller Beirat aus Vertretern der Hochschulen, der bildenden Künste, der Musik und der freien Schriftsteller gewählt. Die Sammlungen haben bis jetzt im schlesischen Buchhandel rund 1 Million Mark erbracht; verschiedene Unterstützungen, darunter an einen Standesgenossen, sind bereits ausgezahlt worden.

Von den Neugründungen im Buchhandel sei zunächst erwähnt die Abrechnungs-Genossenschaft (Bag), die in kurzem ihre Arbeit beginnen soll. Wir hoffen, daß dadurch unsere Spesen sich bedeutend verringern, und können nur allen Kollegen den Beitritt dringend ans Herz legen. Bedauerlicherweise haben die Leipziger Kommissionäre in den letzten Tagen ein Konkurrenzunternehmen geschaffen, was der guten Sache auf keinen Fall dient, da zwei solche Einrichtungen nebeneinander wohl kaum lebensfähig sein dürften.

Zu Kantate 1923 wurde ferner auf Anregung des Kollegen Hermann in Bremen eine Buchhändler-Sterbekasse gegründet, die sehr segensreich wirken kann. Den Kollegen, die nicht schon einer Sterbekasse angehören, sei der Beitritt zu dieser neuen warm empfohlen!

**Zu biläen.** Wir hatten die Freude, am 1. Juli 1922 unserm Vorstandsmitglied Adolph Barasch und seinem Sozjus S. Niesefeld zum Tage ihrer 25jährigen Selbständigkeit in der Firma Koebnersche Buchhandlung in Breslau die Glückwünsche unseres Vereins überbringen zu dürfen. Am gleichen Tage feierte Max Marcus in Firma M. & S. Marcus in Breslau das Fest des 25jährigen Bestehens seiner Firma; auch ihm übersandten wir die Glückwünsche des Vereins. Am 17. Mai 1923 konnten wir dann den Inhabern der Koebnerschen Buchhandlung zum hundertjährigen Bestehen ihrer Firma gratulieren.

908

Mitgliederbestand. Zu Anfang des Geschäftsjahrs hatten wir 2 Ehrenmitglieder und 142 andre Mitglieder. Der Andrang zu unserer Organisation war bemerkenswert stark. 19 neue Mitglieder wurden gewonnen. Es sind dies:

Ernst Kirchner i. Fa. S. Tilgners Nachf., Bernstadt;  
 Frau Elsa Müller, geb. Siebert, i. Fa. Reinhold Siebert, Bernstadt;  
 Adam Kowatz i. Fa. Eichendorff-Buchhandlung, Beuthen (Oberschlesien);  
 Kurt Schubert i. Fa. Kurt Schubert, Vollenhain;  
 Theodor Marcus i. Fa. M. & S. Marcus, Breslau;  
 Flora Persicaner i. Fa. Bücherdiele Inh.: E. Meidner & F. Persicaner, Breslau;  
 Kurt Vey i. Fa. Albert Vey, Flinsberg;  
 Felig von Taschitzki i. Fa. S. Vonsky, Frankenstein;  
 Hermann Walter i. Fa. Weber-Rumpes Verlag und i. Fa. S. Walter, Friedland, Bez. Breslau;  
 Max Figulla i. Fa. Anton Figulla, Gleiwitz;  
 Georg Bäsold i. Fa. Antiquariatsbuchhandlung Inh. Georg Bäsold, Görlitz;  
 Emil Glauber, Kommissionär, Direktor der Verlagsanstalt Görlitzer Nachrichten und Anzeiger N. G., Görlitz;  
 Stefanie Engel, Prokuristin i. S. Karl Kothes Nachf., Leobschütz;  
 Walter Hanke i. Fa. Hantes Bücherstube, Liegnitz;  
 Fritz Franke i. Fa. Gustav Franke, Neusalz a. O.;  
 Paul Robert Pfeiffer i. Fa. Paul Robert Pfeiffer, Liegnitz;  
 Hans Verch i. Fa. C. F. Weigmann, Schweidnitz;  
 Erich Hoffmann i. Fa. Gustav Schuberts Nachf., Sprottau;  
 Emil Wenzel i. Fa. Emil Wenzel, Waldenburg-Altwasser.

Zwei Mitglieder entriß uns der Tod, nämlich Herrn Georg Verch in Schweidnitz und Herrn Carl Golla in Breslau. Beide hatten unserm Verein seit vielen Jahren angehört, wir gedenken ihrer in Treue.

Wegen Geschäftsverkaufs und infolge Austrittserklärung schieden aus:

Max Marcus, Breslau;  
 Ludwig Kefler, Brieg;  
 Willibald Heiber, Freiburg;  
 Emil Glauber der Jüngere, Görlitz;  
 Paul Winter, Görlitz;  
 Paul Gärtner, Königshütte;  
 Oskar Jlling, Nikolai;  
 Gustav Schubert, Sprottau.

Der vermehrte Zudrang zu unserm Verein führte auch zu vermehrten Ablehnungen: einige Gesuche mußten von vornherein abgewiesen werden, weil die Firmen nicht im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels oder nicht im Handelsregister verzeichnet waren, acht andere wurden erst nach teilweise ziemlich umfangreichem Schriftwechsel abgelehnt oder vorläufig zurückgestellt.

Heute besteht der Verein aus 2 Ehrenmitgliedern und 151 ordentlichen Mitgliedern.

Gesuche um Anerkennung als Buchhandlung. Auch diese waren im Berichtsjahr ziemlich zahlreich, wengleich der Andrang zu unserm Verufe nicht mehr ganz so stark erscheint wie im Jahr zuvor. 9 Geschäfte haben wir anerkannt, nämlich:

Kurt Schubert, Vollenhain;  
 Bahstatt-Verlag, Breslau-Carlowitz;  
 Max Mann, Friedland;  
 Antiquariatsbuchhandlung, Görlitz;  
 Hantes Bücherstube, Liegnitz;  
 Bruno Engel, Reife;  
 Paul & Walter Brudsch, Verlag, Polkwitz;  
 Adolf Müßig, Polkwitz;  
 Anna Richter, Rosenberg.

Einer beträchtlichen Anzahl von Firmen mußten wir dagegen die Anerkennung versagen. Mehrere Bewerber sahen offenbar sogleich bei unserer ersten Anfrage über ihren Geschäftsbetrieb ein, daß sie sich nicht erst hätten bewerben sollen, denn sie antworteten nicht mehr. Bei andern ergab sich, daß der Bücherumsatz so unerheblich war, daß er einen Bezug von Leipzig nicht verlohnte und der Bedarf ganz wohl bei einer benachbarten Buchhandlung gedeckt